



## Dr. Harald Terpe

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Obmann im Gesundheitsausschuss  
Drogen- und suchtpolitischer Sprecher  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Grußwort zur 12. Vollversammlung des Landesschülerrates MV**

Gute Schule braucht Freiheit, in der sich alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten und Begabungen entfalten können.

Gute Schule braucht Engagement von Eltern, die sich nicht nur halbjährlich für die Zeugnisse ihrer Kinder interessieren, sondern den Bildungsauftrag, den Sie den Schulen für ihre Kinder erteilt haben, aktiv mitgestalten.

Gute Schule braucht Motivation von Lehrerinnen und Lehrern. Sie braucht Pädagogen, die täglich mit Lust und Freude den Schülerinnen und Schülern den Weg zum Lernen zeigen. Wir haben viele begabte und hochqualifizierte Lehrerinnen und Lehrer, die allzu oft in ihrer Kreativität behindert werden.

Gute Schule braucht kein Lehrpersonalkonzept, dessen erklärtes Ziel vorrangig in Beschäftigungssicherung besteht und das nun auch noch auf Berufsschulen ausgedehnt werden soll. Stattdessen brauchen wir ein Konzept, in dessen Mittelpunkt die Schülerinnen und Schüler stehen. Wir brauchen Rahmenbedingungen, die den Schulen langfristige Planungssicherheit für die Entwicklung eines inhaltlichen Profils bieten. Wir brauchen Freiräume, in denen Lehrerinnen und Lehrer zeitgemäße Bildung und Methoden vermitteln können.

All dies könnte eine Schule gut leisten, wenn sie denn tatsächlich selbständig arbeiten könnte. Wenn ihr gesicherte Perspektiven geboten werden, um gemeinsam mit Schülern, Lehrern und Eltern eine professionelle Qualitätsentwicklung zu betreiben. Wenn Schulen die Freiräume für eine kontinuierliche Profilbildung eingeräumt würden. Schulen müssten tatsächlich selbständig über eine bedarfsgerechte Personalausstattung entscheiden können. Eine selbständige Schule sollte doch zumindest ihre Schulleitung eigenverantwortlich auswählen dürfen. Schulen sollten tatsächlich selbständig über die Prioritäten in ihrem Einsatz von Personal und Sachmitteln entscheiden können. Leider beschränkt sich das

gegenwärtige Verständnis der Landesregierung von selbständiger Schule auf Schulwahlfreiheit, Schülerbeförderung und schülerbezogene Stundenzuweisung. Und Schulleiter sollen künftig Schulentwicklungsprozesse initiieren und steuern. Aber wie soll das gelingen, wenn sich die Rahmenbedingungen jährlich ändern und den jeweiligen Haushaltserlassen – nach unten – angepasst werden?

Ihr werdet Euch auf Eurer Tagung auch mit dem ESF-Projekt „Mach's dir selbst – Schülervertretung in einer selbständigen Schule“ beschäftigen. Vielleicht liegt darin ja ein guter Anfang auf dem Weg in eine wirklich selbständige Schule: eine freie und selbstbewusste Schülervertretung an jeder Schule, die sich konstruktiv in die innere und äußere Gestaltung ihrer Lernumgebung einbringt. Nutzt die Spielräume, die sich Euch bieten, kämpft um neue Freiheiten. Ich werde Euch dabei wo es mir möglich ist unterstützen.